

uns nicht einfach kalt. Im Neuen Testament setzt sich Jesus immer wieder mit den Pharisäern auseinander. Mit diesen Frömmigkeitsspezialisten, die sich selbst für sehend halten, denen Jesus aber Blindheit vorwirft: *Wärt ihr blind, hättet ihr keine Sünde. Jetzt aber sagt ihr: Wir sehen. Darum bleibt eure Sünde.* Johannes 9, 41. Sünde ist ein Wort, das praktisch nicht mehr gebrauchen. Es besagt: Da stimmt was nicht in deiner Sichtweise und Lebensweise. Und du bist dafür verantwortlich.

Das Problem ist allerdings: Wir können uns oft nicht selbst sehend machen. Dann braucht es einen Eingriff von Aussen. Man kann sich nicht selbst am Herzen operieren! So ist auch das Evangelium ein „Eingriff“ von aussen. Ein Wort, das wir uns nicht selbst sagen, sondern jemand anderes uns sagt. Ein Wort mit Heilungspotenzial, das nach fruchtbarem Boden sucht in uns, auch im neuen Jahr 2017. Und wenn es auf fruchtbaren Boden fällt, dann geschieht etwas in uns, das ans Gleichnis von der selbst wachsenden Saat im Markusevangelium erinnert: *Von selbst bringt die Erde Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre.* Markus 4,28. Es ist wie bei einem transplantierten Herzen: Jemand anders setzt es ein, dann aber wirken die Selbstheilungskräfte des Körpers. **So spricht Gott, der HERR:**

**Ich werde euch ein neues Herz geben,
und in euer Inneres lege ich einen neuen Geist.**

Die Jahreslosung 2017 ist also eine Verheissung, die unsere Selbstheilungskräfte aktivieren will. Damit immer wieder Hoffnung und Lebensfreude spriessen. AMEN.



PREDIGT

zur Jahreslosung 2017

Ezechiel 36,26: Ein neues Herz...

Sonntag 8. Januar 2017

Pfr. Joachim Korus, 8165 Oberweningen

**So spricht Gott, der HERR:
Ich werde euch ein neues Herz geben,
und in euer Inneres lege ich einen neuen Geist.**

Das, liebe Mitchristinnen und Mitchristen, ist die **Jahreslosung für 2017**. Sie ist dem Buch des alttestamentlichen Propheten Ezechiel entnommen, Kapitel 36, Vers 26.

Ein gesundes Herz ist zu wahren Hochleistungen zu fähig. Manch einer hat vielleicht einen 7000 Liter Heizöltank bei sich im Keller stehen. Das menschliche Herz ist so leistungsstark, dass es an einem einzigen Tag einen solchen grossen Tank füllen könnte! Dabei arbeitet es in der Regel über Jahrzehnte zuverlässig. Wir nehmen das als selbstverständlich hin. Nur wenn es mal nicht gut funktioniert, fällt uns auf, wie unermesslich wichtig unser Herz ist. Mittlerweile ist die Medizin so weit, dass bei einem kaputten Herz mit einigem Erfolg ein Neues transplantiert werden kann.

Um eine Herztransplantation geht es auch in der Jahreslosung für 2017. Gott ist laut Bibel ein wahrer Experte für Herztransplantationen. Das Herz, von dem hier bei Ezechiel die Rede ist, steht symbolisch für die

Lebenseinstellung des Menschen. Nicht nur für seine physische, sondern auch für seine moralisch-ethische Existenz. Als Zentralorgan versorgt das Herz den ganzen Körper mit Blut und Sauerstoff. Wenn nun das Herz verändert wird, dann wird damit der ganze Mensch verändert. Wer ein fröhliches Herz hat, der kann auch von Herzen lachen. Wer ein gebrochenes Herz hat, dem wird alles ganz schwer. Ein Herz aus Stein macht einen Menschen unbarmherzig und blind für die Bedürfnisse anderer.

Vor allem mit den Trägern steinerner Herzen setzt sich der Prophet Ezechiel besonders auseinander. Zu seiner Zeit (im 6. Jhdt. v. Chr.) war die israelitische Oberschicht in der Verbannung in Babylonien. Das erlittene harte Schicksal hatte auch ihre Herzen hart werden lassen. Nachvollziehbar. Aber gemäss Ezechiel nicht hinnehmbar. Wer hartherzig wird, wird blind für neu spriessende Hoffnung und Lebensfreude. Weil diese Blindheit innerlich ist, transplantiert Gott nicht neue Augen sondern neue Herzen. Die Jahreslosung will uns also die Augen und das Herz öffnen für neue Hoffnung und neue Lebensfreude. Damit ein neuer Geist in uns einziehe. Ein Geist der Zuversicht, der Offenheit, der Liebe und der Freude. Trotz allen schwierigen Problemen in unserem Leben und in unserer Welt.

Denn das Leben ist manchmal tatsächlich so wie beim verlorenen und wiedergefundenen Sohn im Lukasevangelium Lukas 15, 11-32: Jahrelang lebst du einfach so vor dich hin, und mit einem Mal erkennst du verzweifelt,

dass du bei den Schweinen gelandet bist. Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit stellt sich ein. Das Herz ist schwer, vieles bereust du, hättest es anders gemacht, wenn du es gewusst hättest. - Doch auch dieses bewegende Gleichnis kennt einen Neuanfang. Am Ende siegt die Hoffnung des verlorenen Sohnes, der zu seinem Vater zurückkehrt. Und die Liebe seines Vaters ermöglicht ihm eine neue Existenz. Das bringt dessen hartherzigen Bruder zunächst zur Verzweiflung, er rebelliert. Da taucht sie wieder auf, die Hartherzigkeit. Das Gleichnis verrät uns nicht, ob der Bruder darüber hinweg kommt. Die Antwort des Vaters aber soll sein hartes Herz und seinen verbitterten Geist erneuern: *Kind, du bist immer bei mir, und alles, was mein ist, ist dein. Feiern muss man jetzt und sich freuen, denn dieser dein Bruder war tot und ist lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden.*

So spricht Gott, der HERR:

**Ich werde euch ein neues Herz geben,
und in euer Inneres lege ich einen neuen Geist.**

„Man sieht nur mit dem Herzen gut“, heisst es beim kleinen Prinzen. Der bekannte Satz beinhaltet etwas Wahres: Die Augen alleine reichen nicht aus zum guten Sehen. Ihre Informationen müssen auch entsprechend ausgewertet und gedeutet werden. Diese Arbeit leistet im Körper unser Gehirn, nicht unser Herz. Doch symbolisch-poetisch gesehen finden die Entscheidungen im Herzen statt. Wenn uns etwas oder jemand zur Herzenssache wird, dann fühlen wir uns ihm besonders nahe. Dann geht uns nahe, was mit ihm passiert. Das lässt